

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

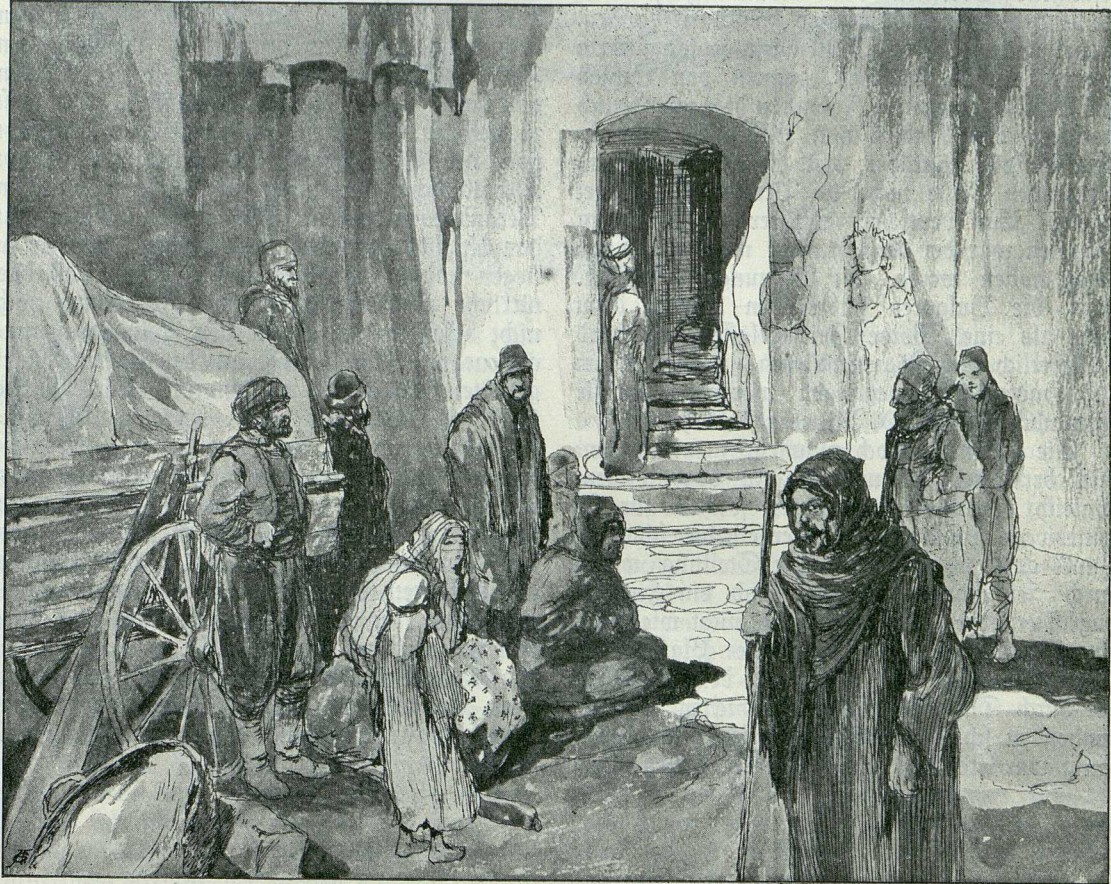
Süßen lag und über das weithin leuchtende Meer, hinter dem die schneebedeckten Kuppen der asiatischen Berge emporstiegen. Ein herrlich Bild von der Größe der Natur, die erhaben ist über das Ringen und Streiten der Völker, über Menschenglück und -leid . . .

Die Erschöpfung der Sieger.

In Europa war man Zeuge des Zusammenbruches der türkischen Wehrkraft gewesen und man erwartete nun bereits den Einmarsch der Bulgaren

schreibt beispielsweise der Berichtersteller der „Frankfurter Zeitung“, ein alter preussischer Offizier:

Ich war der letzte Korrespondent, der Ischorlu verließ. Der Ort selbst war wie ausgestorben und von türkischen Truppen befand sich dort nichts mehr. Auf der Straße nach Ischerkesköj holte ich die zurückgehenden Truppen ein und verließ sie nicht mehr, bis zu dem genannten Orte, wo zahllose Biwakfeuer andeuteten, daß man nicht die geringste Furcht vor einer bulgarischen Verfolgung



Flüchtlinge aus Ibrazien.

in Konstantinopel. Man glaubte nicht mehr an die Möglichkeit, daß die türkischen Truppen die Ischataldschalinie halten konnten und sah bereits im Geiste den Zaren Ferdinand von Bulgarien in das besiegte Stambul einziehen, sah wie der Halbmond von der Hagia Sophia entfernt und durch das Kreuz ersetzt wurde. Aber im Heere der Sieger sah es nicht darnach aus, daß ein solcher Vorstoß unternommen werden konnte. Alle Berichte, die von der türkischen Seite vorliegen, stimmen darin überein, daß das Nachdrängen der Bulgaren durchaus nicht so stark war, als vielfach angenommen wurde. Aus San Stefano

hatte. Und jede Befürchtung war in der Tat ausgeschlossen, denn die letzten Schüsse der Bulgaren waren aus der Nähe des Ortes Gejdler gefallen und von einem weiteren Nachdrängen war keine Rede mehr gewesen. Ich glaube sogar annehmen zu müssen, daß die Bulgaren nicht einmal sofort bis Ischorlu vorstießen, denn sonst hätte die Armee von Viza nicht erst am letzten Freitag, notabene in vollster Ordnung und durchaus frisch, am Sammelpunkt Hademköj eintreffen können.

Es wäre für die Bulgaren nicht schwer gewesen, diese Truppen von Viza abzuschneiden